6.) Mit Beck habe ich vereinbart, dass der Schweizer Stipendiat, Dr. Peyer, zunächst zu Ihnen nach Wien geht, wo er im Laufe des Sommers antreten wird. Ich bitte Sie also ihn in Ihre Schule zu nehmen und ihn bei den Barbarossa-Urkunden anzusetzen. Wenn die allgemeinen Vorbereitungen erledigt sind, würde ich füf wünschenswert halten, dass er diejenigen Gruppen herausgreift, die sich auf das heutige Gebiet der Schweiz sowie das sonstige Burgund beziehen. Ich dachte, ihn dann später auf Reisen zu schicken, da er ja durch seine harte Währung sehr viel beweglicher ist als unsere und auch wohl Ihre Assistenten.

Herr Jelavich schrieb mir sehr beglückt über die freundliche Aufnahme, die er bei Ihnen gefunden hätte. Vielen Dank auch meinerseits. Ich denke, dass Sie an den jungen Leuten Freude haben werden, wenn Sie sie vielleicht einmal näher kennenzulernen Gelegenheit haben.

Mit herzlichen Grüssen

stets Ihr

B.